

In den Tiefen des Tunnels

Bachmehring Unternehmen Huber & Sohn in Innsbruck im Einsatz

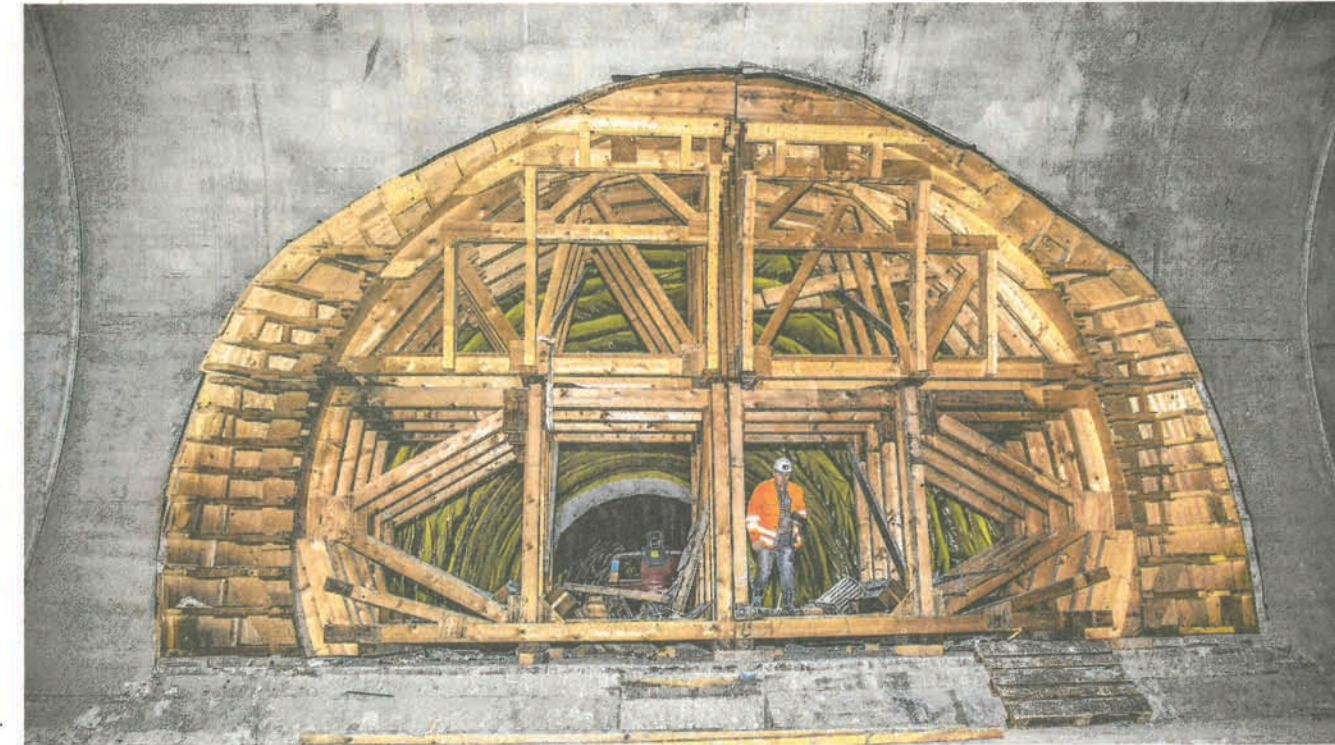
VON THOMAS KIRCHGRABER

Bachmehring/Innsbruck – Von der Münchner U-Bahn anno 1972 über die ICE-Neubaustrecke von München nach Berlin bis zum Bau des Brennerbasistunnel: Die Firma Huber & Sohn ist oft dabei, wenn es gilt, komplizierte Schalungen aus Holz für komplizierte Formen aus Beton zu bauen. In ganz Europa sind die Spezialisten aus Bachmehring gefragt. Beispielsweise wenn ein Wasserkraftwerk, ein Tunnel oder extrem exakte zu betonierende Windkanäle für die Automobilindustrie gebaut werden.

So war es naheliegend, dass sich beim Bau des Brennerbasistunnels die beauftragten Baufirmen bei den Bachmehring Spezialisten meldeten, als es um Betonschalungen ging, die man mit Stahlkonstruktionen nur sehr aufwendig fertigen konnte. Denn für etliche Aufgaben sind diese zu schwer, zu kompliziert und zu teuer.

Firmenchef Josef Huber: „Beim Finden von Sonderlösungen haben wir in der Branche schon etliche Alleinstellungs-Merkmale. Dafür sind wir bekannt und werden entsprechend angefragt.“ Der Leiter der Schalungsbau-Abteilung, Günther Pilger, ergänzt: „Baufirmen beziehen uns schon von Anfang an in ihre Planungen mit ein und fragen nach, welche Lösungen wir für die wirklich kompliziertesten Gewerke anbieten – und als führendes Unternehmen im Schalungsbau finden wir immer einen Weg.“

Für Firmenchef Huber liegt der wichtigste Teil der umfangreichen Vorarbeiten für das Brenner-Projekt in der Arbeit seines eingespielten Ingenieur-Teams: die aufwendige Entwicklung von Konzepten, wiederholte Planungen erstellen, Prüfungs-



Sieht kompliziert aus und ist auch eine Wissenschaft für sich: Für den Brenner-Basistunnel bei Innsbruck hat Huber & Sohn aus Bachmehring das Schalungsgerüst für einen Ausgang zu einem Rettungstollen mit ausgerundeten Seitenflanken konstruiert.

FOTO KIRCHGRABER

lich die Abstimmung mit dem Auftraggeber. Erst wenn die Freigabe der Konstruktionen durch den Auftraggeber erfolgt sei, so Huber, werde mit der handwerklichen Arbeit begonnen. „Bis wir die erste Rechnung stellen können, fallen da schon Kosten von einigen 100 000 Euro an.“

Jedoch sei die Struktur des Unternehmens schon seit den 70er-Jahren auf Großprojekte im Schalungsbau ausgerichtet. „Denn nur so, in eingespielter Teamarbeit“, weiß Huber, „sind derartige Aufgaben zu stemmen. Und nur so kann sich das Unternehmen auch Anschlussaufträge sichern und die Mannschaft zusammenhalten.“

Ist der Auftrag unter Dach und Fach, werden in Bachmehring die Schalungsgerüste gebaut und als Baukasten-System gegliedert. „Und zwar so“, listet Pilger auf, „dass die einzelnen Teile per



Josef Huber
Firmenchef

FOTO WOLFGANG KRAEMER



Günther Pilger
Abteilungsleiter
Schalungsbau

den Teleskopstaplern im Tunnel auch gehoben werden können.“ Freilich müsse dabei die jeweilige Gesamtkonstruktion so ausgelegt sein, dass sie dem enormen Druck der umgebenden Betonmassen – bis zu 750 Tonnen – gewachsen sei.

Pilger, der seine Karriere bei Huber & Sohn vom Zimmerer-Lehrling zum Fertigungsmeister, dann zum Bauleiter und schließlich verantwortlichen Abteilungsleiter „Schalungsbau“ absolvierte, erzählt, was das Unternehmen nun konkret im Brenner-Basistunnel

Kreuzungsbauwerke zwischen dem Haupttunnel und seitlichen Rettungstollen. Im Tunnel selbst fertigen wir neun jeweils zwölf Meter lange ‚Aufweitungs-Bauwerke‘.“

Das sind zum einen seitliche Tunnel-Nischen, in denen technische Einrichtungen untergebracht sind, aber auch Abzweigungen für Stollen, die von Rettungsautos befahren werden können. Pilger: „Und das alles etliche Kilometer weit im Tunnel und rund 200 Meter unter der Erdoberfläche.“

umfasst in der Regel zehn hochqualifizierte und zum Teil schon seit Jahrzehnten für das Unternehmen tätige Mitarbeiter. Bei Großprojekten werden sie von gut ausgebildeten Zimmerern im Hause unterstützt. „Am Gesamtumsatz des Unternehmens von rund 50 Millionen Euro“, so Josef Huber, „ist der Schalungsbau mit etwa fünf Prozent beteiligt. Die Schalungen selbst werden im Rahmen des Gesamtunternehmens gefertigt, das gegenwärtig 270 Mitarbeiter beschäftigt.“

Fünf Monteure haben mittlerweile ihren temporären Wohnort an die Europastraße südlich von Innsbruck verlegt, um dort die komplizierten Montagearbeiten abzuwickeln. Zusammenbauen der einzelnen Elemente samt standsicherem Verkeilen genügt natürlich nicht.

Vorher muss die Tunnelröhre mit Vliesen ausgeklei-

um keine Abdichtungsbahnen zu beschädigen. Anschließend wird eine Abdichtung gegen hereindrückendes Wasser angebracht. Und wenn die Armierungseisen verlegt worden sind und die Bauüberwachung das Gewerk abgenommen hat, erst dann tritt die Betonierpumpe in Kraft.

Es muss aber noch mehr passen: Mit einer Schalung kann nur ein Teilsegment eines Tunnels betoniert werden. Also ruhen die gesamte Schalungskonstruktion, der „Schalungswagen“, auf absenkbaren Rädern. Ist ein Segment fertig und der Beton ausgehärtet wird das Schalungsgerüst herausgezogen, nach vorne gefahren, neu ausgerichtet – und das Spiel beginnt bis zu sechsmal von neuem.

Eine Wissenschaft für sich ist etwa die Platzierung der Betonfüllstützen. Der Beton darf nicht höher als einen Meter fallen, weil sich sonst die Bestandteile tendenziell entmischen. Deshalb müssen die Stützen letztlich entsprechend angehoben werden können.

Schalungen sind Unikate

Und es gilt noch viele weitere technische Spezifikationen zu berücksichtigen, schließlich sind die Spezialisten von Huber & Sohn auch für die gesamte Betonierung mit ihren Schalungen voll verantwortlich. Die Schalungen sind allesamt Unikate und können in der Regel nicht auf anderen Baustellen eingesetzt werden.

Günther Pilger und seinen Mitarbeitern blutet schon ein klein wenig das Herz, wenn sie sehen, wie tadellos ihre Konstruktionen die gestellten Aufgaben erfüllen – um dann zumeist vom Bauunternehmer „zur Energiegewinnung herangezogen“,

IN KÜRZE

Wirtschaftsplan für Unternehmen

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft W&A hat für die Unternehmen der Region einen Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 erstellt. Der Plan zeigt, dass die Unternehmen in der Region im Jahr 2019 mit einem Umsatz von 1,2 Milliarden Euro rechnen können. Dies ist ein Anstieg um 5 Prozent gegenüber dem Jahr 2018. Die wichtigsten Wirtschaftszweige sind die Industrie, das Handwerk und der Handel. Die Industrie wird voraussichtlich den größten Anteil am Umsatz ausmachen. Das Handwerk wird ebenfalls einen wichtigen Beitrag leisten. Der Handel wird voraussichtlich den geringsten Anteil am Umsatz ausmachen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft W&A empfiehlt den Unternehmen, sich auf den Anstieg des Umsatzes vorzubereiten und ihre Produktion zu optimieren. Dies kann durch Investitionen in neue Technologien und die Schulung der Mitarbeiter erreicht werden. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft W&A ist eine der führenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Region. Sie bietet ihren Kunden eine Vielzahl von Dienstleistungen an, darunter die Erstellung von Wirtschaftsprüfungen, die Beratung bei der Unternehmensstrukturierung und die Unterstützung bei der Finanzierung.

Umsatz im Bereich

Die Umsätze im Bereich der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft W&A sind im Jahr 2018 um 10 Prozent gegenüber dem Jahr 2017 gestiegen. Dies ist ein deutliches Zeichen für den Erfolg der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft W&A. Die Umsätze sind hauptsächlich auf den Anstieg der Wirtschaftsprüfungen zurückzuführen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft W&A hat im Jahr 2018 eine große Anzahl von Wirtschaftsprüfungen durchgeführt. Dies ist ein Zeichen für den Erfolg der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft W&A. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft W&A ist eine der führenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Region. Sie bietet ihren Kunden eine Vielzahl von Dienstleistungen an, darunter die Erstellung von Wirtschaftsprüfungen, die Beratung bei der Unternehmensstrukturierung und die Unterstützung bei der Finanzierung.